

SAARBRÜCKER ZEITUNG IM REGIONALVERBAND

DER KLOPPO KANN'S DOCH
Saarbrücker Fußballfans jubeln
mit dem FC Liverpool. Seite C 3

19. WARNDT-WEEKEND
So schön feierten Tausende
ihre Grenzregion. Seite C 5

MIT FRIEDRICHSTHAL, GROSSROSSELN, HEUSWEILER, KLEINBLITTERSDORF, PÜTLINGEN, QUIERSCHIED, RIEGELSBERG, SAARBRÜCKEN, SULZBACH, VÖLKLINGEN

Windrad-Pläne sind fast alle wieder vom Tisch

Vorrang für Windkraft, hieß es 2016. Doch es gab heftige Proteste gegen geplante Windräder. Der Sturm-Unfall bei Freisen im Kreis St. Wendel, bei dem im März ein Rotorblatt brach, hat die Debatte neu befeuert. Wie ist der Stand der Dinge im Regionalverband?

VON DORIS DÖPKE

REGIONALVERBAND Die Energie-wende voranbringen: Das war Ziel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das Windrädern Förderung verhielt. Als Anschlag, nicht auf Dauer: Nur für Anlagen, die bis Ende 2016 genehmigt und bis Ende 2018 am Netz waren, erhalten die Betreiber hohe Vergütungen für die Strom-Einspeisung. Investoren planten etliche Projekte. Auch im

Regionalverband. Die stießen auf wenig Gegenliebe, es gab Proteste.

Inzwischen ist der größte Teil der Pläne wieder vom Tisch. Im **Fröhner Wald** versagte das zuständige Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz (LUA) zwei von drei geplanten Windrädern die Genehmigung, weil der Bau schützenswerte Holzbestände im Wald tangiert hätte. Die RAG Montan Wind GmbH zog ihren Antrag zurück. Im Juni 2017 kündigte der Saarforst-Landesbetrieb nach Auskunft des Umweltministeriums dann den Pachtvertrag, auf der Fläche ist nun kein Wind-Projekt mehr möglich. Hintergrund ist eine Änderung des Landeswaldgesetzes: Seit Mitte 2017 gibt es in „alten“ Waldgebieten (das heißt: schon seit mindestens 200 Jahren bewaldet) keine Windkraft-Zulassungen mehr.

Im **Stiftswald St. Annual bei Gersweiler** wollte die Firma Duno-Air sich nicht bescheiden mit dem vorgesehenen Windkraft-Areal und ihre drei Rotoren gut einen halben Hektar mehr Fläche überstreichen lassen

– „nicht genehmigungsfähig“, befand die Stadt Saarbrücken in ihrer Stellungnahme. Duno-Air gab das Vorhaben auf. Für einen Standort am **Völklinger Hunerscharberg** wurde nie ein Antrag gestellt. Dem Vernehmen nach, weil dort Uhus leben, eine streng geschützte Art – Genehmigungs-Hindernis von vornherein.

Noch umstritten ist der geplante Windpark Pfaffenkopf. Vier der sechs Windräder, die Duno-Air im

Wald zwischen Altenkessel und Von der Heydt errichten wollte, teils auf Saarbrücker, teils auf Riegelsberger Bann, lehnte das LUA ab, nur für zwei bekam Duno-Air die Genehmigung. Gründe für die Ablehnung waren in zwei Fällen unzulässige Rotor-Überschläge, ähnlich wie im Stiftswald. Ansonsten gaben Denkmalschutz-Einwände den Ausschlag: Das Forsthaus Pfaffenkopf, eine der im Saarland seltenen Erinne-

rungen an die Barockzeit, werde durch ein Windrad in unmittelbarer Nähe so stark tangiert, dass sein Denkmal-Charakter schwände. In gleicher Gefahr sahen die Denkmalschützer das historische Ensemble Von der Heydt, eine komplett erhaltene einstige Bergbau-Siedlung, im Saarland einzigartig.

Gegen die LUA-Entscheidung gab es Einspruch. Die Gemeinde Riegelsberg wehrt sich gegen die Genehmigung für die Anlage auf ihrem Gebiet. Duno-Air wiederum hat Widerspruch eingelegt gegen die vier Verbote. Man plane derzeit um, heißt es auf der Internetseite der Firma, „mit dem Ziel, dass mindestens zwei weitere Anlagen am Standort Pfaffenkopf noch genehmigt und gebaut werden“.

Nach dem Sturm-Unfall bei Freisen im Kreis St. Wendel – im März brach ein Rotorblatt, Teile wehten auf die nahe Autobahn, die tagelang gesperrt blieb – hat eine Bürgerinitiative neue Bedenken gegen die beiden genehmigten Pfaffenkopf-Anlagen ins Spiel gebracht: Sie seien eine

Gefahr für den Verkehr. Denn sie seien nicht mal halb so weit weg von Straßen oder von den Saarbahn-schienen wie das im Sturm zerstörte Windrad bei Freisen von der Autobahn.

Die Widersprüche aus Riegelsberg und von Duno-Air seien noch nicht beschieden, sagte Sabine Schorr, Sprecherin des Umweltministeriums, auf SZ-Nachfrage. Ein dritter Widerspruch, von einer Privatperson eingereicht, sei beschieden, aber „noch nicht bestandskräftig“. Der Ausgang des Ganzen ist offen.

An einem weiteren Wald-Standort aber, im Nachbarkreis Saarlouis gelegen, macht Windkraft Menschen im Regionalverband zu schaffen. **Die drei Windräder des Windparks Bous wurden 2018 gebaut und in Betrieb genommen.** Von Bouser Häusern sind sie zwar ein ordentliches Stück entfernt – **doch Nachbarn in Völklingen und Püttlingen, an denen die Windräder viel näher dran sind, werden damit ganz und gar nicht nicht froh.**

Mehr dazu auf Seite C 3

INFO

Vorranggebiete für Windenergie

Der Regionalverband hat, um Windenergie-Vorhaben zu lenken, Konzentrationszonen ausgewiesen, in denen Windenergie Vorrang haben soll. Nur dort sind Windräder zulässig, nirgends sonst. Man wählte Areale aus, auf denen man für die riesigen modernen Windmühlen keine Hindernisse sah – keine Bergbau-Stollen oder sonst-

wie wacklig-weiche Untergründe, keinen Flugbetrieb, keine Naturschutz-Konflikte. Und genug Abstand zu Wohnhäusern. Nach langen Debatten legten die Regionalverbands-Gremien 800 Meter als Mindestabstand zur Wohnbebauung fest.

In Bous beträgt der Mindestabstand nur 650 Meter. Er gilt bei Anlagen auf Bouser Bann auch für die Bebauung in Nachbarkommunen.



PREMIERE

Lustige Wettkämpfe im Kilt

Bei den **„1. Saar-High-Land-Games“** am Wochenende im Schlosspark in Völklingen-Geislautern rollt ein Teilnehmer im Kilt ein Fass über einen Hindernisparcours. Die Königsdisziplin unter den diversen Wettbewerben wie Hufeisenwerfen und Steineschleudern war das Baumstammwerfen. OLD/FOTO: DIETZE

Straße wird wegen Bauarbeiten bis 17. Juni gesperrt

BREBACH (red) Die Landeshauptstadt setzt ab Freitag, 14. Juni, 20 Uhr, die Saarbrücker Straße in Brebach-Fechingen von der Einmündung Kurt-Schumacher-Straße bis zur Autobahnanschluss-Stelle Fechingen instand. Während der Fräs- und Asphaltarbeiten ist die Straße im gesamten Bauabschnitt voll gesperrt, es gilt dort ein absolutes Halteverbot. Die Kurt-Schumacher-Straße wird während der Bauphase zur Sackgasse. Der Friedhof Beschberg ist nur von Bischmisheim aus erreichbar. Umleitungen sind eingerichtet. Die Baufirma informiert die Anwohner schriftlich.

Die Zufahrt für Feuerwehr- und Rettungswagen ist jederzeit möglich. Die Arbeiten kosten rund 80 000 Euro und dauern voraussichtlich bis Montag, 17. Juni, 5 Uhr.

Produktion dieser Seite:
Michael Emmerich
Marcus Kalmes

KOLUMNE SO KANN'S GEHEN

Meine Batterie ist alle

Erinnern Sie sich noch? Vor etlichen Jahren gab es mal einen ziemlich verrückten Song von Frank Zander: „Ich bin der Ururenkel von Frankenstein.“ Mit wirrem Haar und wildem Augenrollen spielte er da einen wahnsinnigen Wissenschaftler, der Monster zusammenschraubt. Glücklicherweise endete der Song mit den Worten „Meine Batterie ist alle...“ – und raus war der Saft.

An dieses langsam verebbende „Meine Batterie ist alle, meine Batt...er...iee...“ musste ich dieser Tage mal wieder denken als ich im Café saß. Ich wollte ja nur ein Tässchen Kaffee bestellen, aber das gestaltete sich schwieriger als gedacht. Sie kennen ja wahrscheinlich alle diese kleinen Geräte, mit denen die dienstbaren Geister der Gastronomie seit ein paar Jahren oft unterwegs sind: Mini-Computer, die die Bestellung gleich an Küche und Kasse sen-

Heutzutage läuft auch beim Bestellen ohne Strom nichts. Da kommen einem schon mal gruselige Gedanken.



SUSANNE BRENNER

den. Ganz schön praktisch, könnte man meinen. Aber, jetzt kommt das Aber. Wie

alle technischen Geräte haben die schonmal ihre Macken. Ich weiß ja nicht, wie oft ich es schon erlebt habe, dass jemand mit solch einem Gerät gekämpft hat. Ich habe schon Ewigkeiten gewartet, nur weil der kleine Computer Probleme damit hatte, zum Beispiel die Beilage zu ändern.

Vor allem aber: Die Geräte brauchen Strom. Ohne Energie kein Kaffee. „Ich kann Ihre Bestellung gerade nicht aufnehmen, meine Batterie ist alle“: So entschuldigte sich an jenem Mittag die freundliche Bedienung und entschwand. Für eine ziemlich lange Weile.

Und während mein Energie-Pegel mangels Kaffee bedenklich nach unten ging, dachte ich darüber nach, dass Papier und Bleistift doch eine ziemlich schlaue Erfindung waren. Und dass sich seit Frank Zanders Monster-Erfindung so viel letztlich gar nicht geändert hat.

ZKE verteilt Hilfsmittel zur Müllentsorgung

BURBACH (red) Im Rahmen der Aktion „Saubere ist schöner. Aus Liebe zu unserer Stadt“ informiert der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb (ZKE) am Samstag, 8. Juni, auf dem Orientalischen Markt in Burbach über Stadtsauberkeit und verteilt Hilfsmittel für die Müllentsorgung. Der ZKE gibt nach eigenen Angaben Aschenbecher für die Hosentasche, „Ich-nehm-meinen-Müll-wieder-mit-Tüten“ und Hundekotbeutel aus. Zigarettenstummel, Hinterlassenschaften des Vierbeiners und anderer Müll lassen sich damit unterwegs leicht verpacken und sauber zum nächsten Abfalleimer oder nach Hause transportieren, teilt der ZKE mit. Eine mitverteilte Info-Broschüre weist darauf hin, dass Bußgelder fällig werden, wenn man seinen Müll achtlos wegwirft.

Der Orientalische Markt feiert am Samstag, 8. Juni, sein 10-jähriges Jubiläum. Er ist von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Neben Marktständen mit einem breit gefächerten Angebot gibt es ein Bühnenprogramm.

www.zke-sb.de/sauberistschoener

MELDUNGEN

SAARBRÜCKEN

Müllabfuhr verschiebt sich wegen Pfingsten

(red) Wegen Pfingsten verschiebt sich die Abfuhr des Rest- und Bioabfalls, der Orange-Wertstofftonne, der Blauen Papiertonne und der Gelben Säcke von Montag, 10. Juni, auf Dienstag, 11. Juni. Alle weiteren Abfuhrtermine in dieser Woche verschieben sich ebenfalls um einen Tag nach hinten. Die Leerungen vom Freitag, 14. Juni, erfolgen am Samstag, 15. Juni.

SAARBRÜCKEN

Flohmarkt in der Franz-Josef-Röder-Straße

(red) Der nächste Floh- und Trödelmarkt der Stadt Saarbrücken ist am Samstag, 8. Juni, von 8 bis 16 Uhr in der Franz-Josef-Röder-Straße. Die Standgebühr beträgt sieben Euro pro laufende Meter und wird vor Ort von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes kassiert. Auf dem Flohmarkt dürfen keine Neuwaren ver-

kauft werden, gewerbliche Händler sind nicht zugelassen. Platzreservierungen sind nicht möglich. Für Standbetreiber, die bereits am Freitagabend anreisen, stehen auf dem Parkplatz der Justizbehörden ab 17 Uhr Parkplätze zur Verfügung. Dieser Parkplatz ist über die Hardenbergstraße aus Richtung Talstraße sowie Franz-Josef-Röder-Straße erreichbar.

Auskünfte erteilt die Stadtverwaltung unter Telefon (06 81) 90 50.

SAARBRÜCKEN

Informations-Abend für pflegende Angehörige

(red) Zu einem Informations-Abend für pflegende Angehörige lädt die Ökumenische Sozialstation Burbach-Malstatt am Mittwoch, 5. Juni, um 15 Uhr in die Räume der Sozialstation am Malstatter Markt 4 in Saarbrücken ein. Silke Kotterbach vom Pflegestützpunkt im Regionalverband Saarbrücken informiert über Fragen rund um die Pflege.